



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/164

DOI: 10.17886/RKI-History-0158

Transkription: Janet Heidschmidt

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source "Robert Koch Institute". The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin, den 7. Oktober 1899

Hochverehrter Herr Geheimrath! [Robert Koch]

In weiterem Verfolg der Post vom 30. September (1 Brief u. 1 Pack Drucksachen) beehre ich mich heute hier beigeschlossen zu übersenden:

1 Brief,

2 quittirte Rechnungen von Lautenschläger

1 Uebersichts-Abschluß über meine Geldverwaltung bis jetzt,

2 Abschriften betr. die Pest

1 Brief des Herrn Gehrath Brieger, mir offen übergeben

und in zwei besonderen Packeten die Zeitungen sowie die anderen Drucksachen.

Vom Institut aus ist dem Briefe des Herrn Geheimrath Brieger (welcher denselben weiter nicht mehr vervollständigen wollte) noch hinzuzufügen, daß Herr Geheimrath inzwischen doch zum Hrn. Gehrth. Althoff gerufen ist, worüber er mir gestern Mittheilung machte. Ueber Dr. Kolle's Ernennung ist nicht gesprochen worden, sondern nur über Gehrth. Brieger's Professur. Es scheint mir, man hat Hrn. Geheimrath B. wieder über's Ohr gehauen. Entschuldigen Herr Geheimrath diesen Ausdruck, aber es ist wohl so. Bis jetzt bezog Gehrth. B. schon immer 1900 M jährlich weniger Gehalt, als ihm etatsmäßig zustand, und jetzt hat er nochmal unterschrieben, daß er vom 1/4.1900 ab noch 1200 M weniger - also überhaupt nur anstatt 6400 - 3300 M erhalten soll. Ich habe ihm direkt gesagt, daß er dieses wohl nur gethan, also sich auf den Handel eingelassen hat, um selbst etwas nach außen hin (Ordinariat) zu erreichen. Da meinte Herr Geheimrath „Sonst bekommt man überhaupt nichts“! Ich glaube sogar, er hat aus dem Grunde auch unsere Krankenabtheilung für nicht so nothwendig hingestellt, um bei uns zu seinen Gunsten zu sparen auf Etwas, was schließlich noch fraglich. Ich habe auch gesagt, daß er bei seiner Einwilligung zu dieser Gehaltsabknöpferei die Stelle zu Ungunsten seines Nachfolgers schädigt, und daß man schließlich auch dem wissenschaftlichen Vorsteher Abzüge zu machen berechtigt ist. Es nutzt aber Alles nichts; doch vermuthe ich in Hrn. Professor Frosch einen Vertreter der Instituts-Interessen. Letzterer wird heute auch noch einen Pestbericht betr. Oporto dem Hrn. Geheimrath einsenden; ich habe ihm die Adresse geben müssen, weil er erst spät damit fertig wird.

Der erste Baumeister, Habelt, ist jetzt wieder gesund und hat die Bauleitung wieder übernommen; er scheint ernstlicher hinterher sein zu wollen.

Von der Pest hört man fast gar nichts mehr, cf. anl. Zettel.

Herr Prof. Pfeiffer ist noch hier, die Peststation ist noch nicht fertig.

Das wäre dienstlich so ziemlich Alles, was ich zu berichten hätte!

In Westend ist Alles gesund und wohlauf. Anna habe ich 3 Tage zur Hochzeit ihres Bruders beurlaubt, ein verheiratheter Bruder hat sie abgeholt. Letzterer ist Hofgärtner in Bückeburg, und habe ich ihn bei dieser Gelegenheit sogleich um seine Ansicht in Betreff des Gartens gefragt, weil er mir unpartheiisch erschien. Er meint, der Garten sei zu dicht mit Bäumen bestanden, welches um so bemerklicher und dem Rasen pp. schädlicher werden wird, je mehr die Bäume u. Sträucher wachsen. Ein Birnbaum, hinten, wird eingehen; ebenso die Pfirsichbäume, da der Boden für diese ungeeignet, 2-4 Jahre dürften sie sich noch hinschleppen. Es müssten also Sträucher pp. ausgegraben werden, um das Andere, Stehenbleibende gut zu erhalten. Die ausgegrabenen Stücke könnten verkauft werden. Da ich kurz zuvor schon den Gärtner Köhler entlassen hatte, ließ ich mir heute den Gärtner Breitenfeld kommen,

um die kommenden Herbstarbeiten zu besprechen; derselbe bestätigte mir unbeeinflußt die Meinung von Annas Bruder.

Die Sachen von Frau Geheimrath sind angekommen, aber von der Reinigungsanstalt schon wieder zurückgegeben, weil eine Reinigung nicht möglich.

Die Vermög. Verw. Stelle theilt mit, daß sie für 1790 M Coupons getrennt und den Betrag gut geschrieben hat. Mithin befindet sich bei genannter Stelle – nach anliegender Übersicht – ein Betrag von:

1600 M von Hrn. Gehrth. eingezahlt

1647 M von mir eingezahlt

1790 M Coupons

zus. 5037 M

Mich ehrerbietigst empfehlend

Pohnert

Übersichts-Abschluß über die Geldverwaltung bis 1/10. 99

Einnahmen:

Gehalt pro 1/7 99	5300 M
Gehalt pro 1/10 99	5300 M
Honorar Kais. Wilh. Akademie 20/7	300 M
	M 10900,00

Ausgaben:

für Schiffskarten	3053,00
für Nachlieferungen an Instrumenten, Glassachen pp.	
Reise Frosch von Italien n. Berlin	971,31
für Steuern, auch rückständige	1415,03
für Zinsen	640,80
für Sonstiges, Haushalt, pp.	1284,78
	7364,92
Mithin bleiben 1./10.	3535,08

u. zwar in baar	1888,08 M
bei der Offiz. ¼	
Verm. Verwaltst.	1647,00 M
wie verrechnet	3535,08

An die Verw. Stelle für Offiziere und Beamten hatte ich abgeführt:

3000 M am 1/7
und 2800 M am 1/10
5800 M

davon abgehoben:

vorseite
3053,00

für Schiffskarten und zu Auslagen,

ehe ich Einnahmen hatte
1100,00

Sa ab
4153

wie vorseitig nachgewiesen
1647 M

ohne den von Herrn Geheimrath vor der Abreise deponierten Betrag von 1600 M ?

(zus. 3247 M, von denen ich im Notfalle noch auf die Anweisung von 2000 M noch
900 M abheben kann)

Brl. 1.10.1899 Pohnert

Berlin, den 7. Oktober 1899.

59 L.

Gelehrte Frau Gasinwitz!

Zu meinem Nachfolge der Post
wurde 30. August dieses (1. Brief in Pack
verschlossen) Druck auf mich gestellt
dass Bezugspfleissen zu übergeben:

1 Brief,

2 quittirtheitserklärungen
Lautensacklager,

1 Rabattbrief-Abpfleiss über
meine Goldanwendung
bit jetzt,

2 Abpfleissen Ost. der Post.

1 Brief der Frau Gasinwitz
Brieger, mit offen übergeben,
und in Agnesis Aufwendung
Postkosten zu hängen wenn die
andere verschlossen.

Wenz

2

Meine Nachricht wird ich Ihnen
Leviath der Herrn Gefährten von Briege
(uneheliches Duopolium nunmehr nicht
mehr verwaltungsmäßig mehrth.)
nach folgend mittheilen, daß Your
Gefährten sich nicht mehr zu
dem Gefolge Althoff verneigen, ist
nunmehr so wie gestern Nichts weiter
mehrth. Nur der Kelle's Sonntag
ist nicht geprägt worden, sondern
nur über Gefolge Briege's Präparat
abprägt und zwar über 6 Uhr
geprägt. Aufschuldigen Your Gefolge,
nach dieser Arbeit nicht, aber es ist
nicht w. Sie jetzt Oberg. Gefolge. B.
aber immer 1900 h jüngst unten
zu Gefall, als ihm stattgeleistet
werden, und jetzt hat er auch
nur unbeschreiblich, daß er vom
1/4. 1900 ab auf 12.00 Uhr nicht
- also unbefriedigt und unzufrieden

6400 4 = 3300 4 auf Kosten pell.
 Zf fallen iſt direkt verpflichtig, dſz
 es vielmehr muss einer verantworten, wozu
 sich auf den General verantwortlich
 fühlt, wenn Vollzugsbeamter auf
 Ordnung sein (Obedientia) gut
 veranlagt. Da muss man ja voraus
 auf z. Vorw. bekräftigt sein
 überzeugt nicht "z. Z. z. verantwortlich
 seyn, w. hat nicht diese Gewalt
 nach meiner Verantwortung
 für nicht zu verantwortlich sein.
 z. Fall, wenn bei einer zu sei.
 einer Gruppe gut bewahrt mit
 Sturz, nicht pflichtig auf
 Verantw. Zf fallen nicht verpflichtig, dſz
 w. bei einer Gruppe bewilligt zu
 dieser Verantwortung zu
 Sturz zu einer Gruppe nicht Sturz
 pflichtig pflichtig, und dſz einer
 Pflichtig nicht einer verantwortlich
 von Verpflichtung abzüglich zu einer
 verantwortlich ist. Es nicht aber allein

niest; duß vermeidet sie
dein Professeur Freisch nicht
wohlwollen das Doppelt-
leben.
Läßt mir nicht hant
nich mehr einen Kappbarient
als. Operata von dem Geheimniss
wollt ausprobieren; ich fühle ihn
die Adressen geben müssen, weil
wir oft nicht direkt fahrtig sind.

Die rechte Kundensicht, Habelt,
ist jetzt wieder geöffnet und
hat die Ausbildung meines
überzeugungen; w. spricht
ausdrücklich darüber mein
Zurückfallen.

Was der Prof. jetzt wieder
sagt oder nicht weiß, ob. und. zehl
dein Prof. Plescher ist auf
mir, die Pappkästen ist auf
mich fahrtig.

Das nimmt Kappblieb zu
zweiter alles, was ich jetzt
ausdrücken füch.

7

zu Werkend ist Alles gesint
und auswendt. Wenn gehen
ist 3 Tage zur Fusszeit ist
Leider der Landsturm, ein massi-
voller Leider ist ein abgefall.
Schnur ist Gefürtet in
Büchelburg, und gehen ist in
bei Dieter Zalgaußt - sehr
nun kann Befest in Brakoff
der Grotten entzogen, weil es
nur ein großer Fisch ist.
Der meiste, der Grotten für zuviel
mit einem Löffel, welche
nun zu einem Kieser und dann
Rosen auf Pfad ließ verendet sind,
so dass die Bäume in Brüchen
sind. Ein Leiter ist hier, und
nun gehen, obwohl die Pfad ließen,
der der Grotten für die zu ungern,
und 2-4 Tage werden sie auf
Sumpflagen. Ob wirft an der Flora
für gg und zugelassen werden nur der
Buchen, Buchenblättern sind ja so

fallen. Da nachgevordne
Küste könne uns Kreis ver-
dun. Da ist Kreis zu mir gegen
den Gürtel Köpfer verklippen
Sack, liegt sich mir feste der
Gürtel Breitpfeil kommen,
nun die kommenden Gürtel
Brüder zu erzählen. Doppelt
verstärkt und unbeweglich
die Wärme und durch Leine,
dass.

Die Dinge von Fourz Bysse
wollt mich nachkommen, oder
wenn der Kaiserreichsfeind gegen
uns und gegen Kynden, weil ein
Prinzenzug nicht möglich.

Die Wärme. Hause. Stalla
spilt mit, das für für 1790
Lungen erkrankt und da
dass gut geheilbar fort. Mit ein
Befundt sich bei seinem Stalla
- auf unerklärter Weise -
nun Leibzug wane:

1660 " von Jan Gafft eingezollt
1644 " von mir eingezollt
1790 " Lungen

Mein ^{zur} 50374 eingefandt ^{zur} Pohark

Rechnung - Auftrag in den
in Goldauszahlung bis 1/10. 99. 58
a. 69/69

Finnland:

Gesamt vor 1/7 99 - 5300 "

" " 1/10 99 - 5300 "

Januar Nov. Mil.

Aktuaria 20% - 300 "

alt. 10900,00

Australien:

für Schiffskosten 3053,00

" Neugierde an

an Instrumenten

Glocken 100

Reise Frisch 100

Italien u. Sardinia 971,31

" Italien, nach
wirkendigen 1415,03

" Italien 640,80

" Australien, Janu,

Juli, 1/10 1284,78

Mississ. Alabam 736492
1/10. - 3 535,08

in. zuerst in Leder 1888,08 "

Bei der Offiz. Kasse. #

Wien. Universität. 1642,00

zurück Abzugsk 3535,08

verre

8

Ober die Haarschäfte für
Offiziere und Leutnante gestellt
ist abgezahlt: 3000 U. von 1/2
mit 2800 " " 1/10

Haarschäfte abgezahlt:
Musketiere 3053,00
für Offiziere
Kavallerie
mit zw. 100,
Leyen ist
abgezahlt 1100,00

So ist 7. 4153

man rechtfertigt } 1647 U. auf
abgezahlt ist } von

Den neuen Haarschäften gestellt
wurde Abrechnung eingewiesen
wurde 1600 U. ? (zuf. 3247 U.,
wurde dieser ist im Bruchfallen auf
die Ausmusterung von 2000 U. auf 980 U. ab-
haben kann.)

Verl. 1. 10. 1899. Pohlweck